

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren wurde die Herausgabe des UOKG-Wochenrückblicks dankenswerter Weise gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin. Ab dem Jahr 2020 soll die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) die Förderung übernehmen. Ein entsprechender Förderantrag ist von der UOKG gestellt worden, ein Förderbescheid liegt allerdings noch nicht vor. Deshalb enthält die heutige Ausgabe des Wochenrückblicks noch keinen Hinweis auf den Fördermittelgeber.

Eine interessante und informative Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## **Einladung zum großen Kongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR**

Die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft, das Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen und die Stadt Stollberg/Sachsen mit der Gedenkstätte Hoheneck laden Sie herzlich vom **1. bis 3. Mai** nach Stollberg/Sachsen zum Kongress ein.

**1.-3. Mai 2020** im ehem. Frauenzuchthaus Hoheneck

Politische Verfolgung von Frauen in Zuchthäusern, Gefängnissen, Arbeitserziehungslagern, Venerologischen Stationen, Spezialkinderheimen, Jugendwerkhöfen, Speziallagern der SBZ/DDR Repressionen Zwangsarbeit, Kindeswegnahme, Zwangsadoption, sexuelle Gewalt, „Sippenhaft“, Deportation

Wir nutzen preisgünstige Frühbuchungen. Deshalb bitte anmelden

bis zum 5. Februar 2020 unter [kongress.hoheneck@uokg.de](mailto:kongress.hoheneck@uokg.de)

Spätere Anmeldungen nur soweit der Platz reicht.

Tagungsbeitrag: [weiter](#)

## **INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK**

**Das Ende der Stasi**

[faz.net](http://faz.net)

Steinmeier würdigt Mut der DDR-Bürgerrechtler

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Stasi-Unterlagen-Behörde "Wir geben nicht auf"

[tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

Roland Jahn: „Das Ziel war, dem Treiben der Stasi ein Ende zu setzen“

[rnd.de](https://www.rnd.de)

[deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de)

### **Der letzte Spionagechef der Stasi ist noch immer voller Wut**

Werner Grossmann führte die Auslandspione der Stasi. Nach dem Fall der DDR wurde er enttarnt – und vom Westen bitter enttäuscht.

[tagesanzeiger.ch](https://www.tagesanzeiger.ch)

### **Ehemalige Stasi-Zentrale wird Lernort**

2020 soll der Standort in Berlin-Lichtenberg weiter zu einem Lern- und Erinnerungsort ausgebaut werden.

Der Gebäude-Komplex soll einen Campus der Demokratie darstellen.

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

### **Das größte Kinderheim der DDR**

Tafel informiert über die Geschichte der Einrichtung

[berliner-woche.de](https://www.berliner-woche.de)

Diskussion

### **30 Jahre nach der Einheit: Ist die DDR-Geschichte aufgearbeitet?**

Es diskutieren: Marianne Birthler, ehem. Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Berlin

Dr. Helge Heidemeyer, Leiter der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk, Historiker, Berlin

Gesprächsleitung: Gregor Papsch

[swr.de](https://www.swr.de) (ca. 44 Minuten)

### **Dokumentation über eine zerrissene Familie**

Publizistin Marion Brasch stellte am Samstagabend im Hohen Neuendorf Rathaus den Dokumentarfilm über ihre Familie mit dem Titel "Familie Brasch" vor.

[moz.de](https://www.moz.de)

### **Vom Kommandantenwohnhaus zum Besucherzentrum und Ausstellungsort**

[lvz.de](https://www.lvz.de)

### **Aktuelles und Wurzeln in der DDR**

Ines Geipel in Fallersleben  
[allgemeine-zeitung.de](http://allgemeine-zeitung.de)  
[peiner-nachrichten.de](http://peiner-nachrichten.de)

**Tausende jubeln die untergegangene DDR hoch**  
Berlin-Friedrichsfelde  
[bz-berlin.de](http://bz-berlin.de)

NORDKOREA

### **Personenkult in Nordkorea**

Mutter rettet Kinder vor Feuer, aber keine  
Fotos - doch jetzt droht ihr Gefängnis  
[hna.de](http://hna.de)

## **AUS DEN VERBÄNDEN**

Menschenrechtszentrum Cottbus

Pressemitteilung

### **Einladung zum Vortrag „Weihnachten im Irak – Gibt es Hoffnung für die Christen?“**

Am Freitag, den 24. Januar 2020, 19:00 Uhr lädt das Menschenrechtszentrum Cottbus (MRZ) zum Vortrag „Weihnachten im Irak – Gibt es Hoffnung für die Christen?“ in die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus (Bautzener Straße 140) ein. Eine Gruppe von Mitgliedern des MRZ verbrachte anlässlich der Eröffnung der mit Hilfe des Vereins sanierten St. Jakob Kirche am 22. Dezember die Weihnachtsfeiertage mit den chaldäischen Christen im christlichen Ort Telskuf. Das Menschenrechtszentrum Cottbus e.V., dem mehrheitlich ehemalige politische weiter

UOKG

### **Sturm auf die Stasi-Zentrale am 15. Januar 1990**

„Eintreten für Demokratie heute genauso wichtig wie vor 30 Jahren“  
Alles begann in den Morgenstunden des 4. Dezembers 1989. Rathenower Bürger belagerten die Kreisdienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit. Die mutigen Bürger wollten die Vernichtung der Stasi-Akten verhindern. Sie forderten die Auflösung der Staatssicherheit. In Erfurt zeigte sich nahezu zur gleichen Zeit dasselbe Bild. Am Abend folgten dann unter anderem auch Leipzig, Rostock und Suhl. Nach der Besetzung der Dienststellen gründeten sich Bürgerkomitees, die die Auflösung der Stasi einleiteten. Die Zentrale in Berlin-Lichtenberg arbeitete aber, wenn auch seit dem 17. November 1989 unter anderen Namen [weiter](#)

## **Einladung zum großen Kongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR**

Die Union der Opferbände kommunistischer Gewaltherrschaft, das Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen und die Stadt Stollberg/Sachsen mit der Gedenkstätte Hoheneck laden Sie herzlich vom **1. bis 3. Mai** nach Stollberg/Sachsen zum Kongress ein.

**1.-3. Mai 2020** im ehem. Frauenzuchthaus Hoheneck  
Politische Verfolgung von Frauen in Zuchthäusern, Gefängnissen, Arbeitserziehungslagern, Venerologischen Stationen, Spezialkinderheimen, Jugendwerkhöfen, Speziallagern der SBZ/DDR Repressionen Zwangsarbeit, Kindeswegnahme, Zwangsadoption, sexuelle Gewalt, „Sippenhaft“, Deportation  
Wir nutzen preisgünstige Frühbuchungen. Deshalb bitte anmelden bis zum 5. Februar 2020 unter [kongress.hoheneck@uokg.de](mailto:kongress.hoheneck@uokg.de)  
Spätere Anmeldungen nur soweit der Platz reicht.  
Tagungsbeitrag: [weiter](#)

## **REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG**

**Opfer des SED-Regimes: Neue Regelungen, bessere Aufarbeitung?**  
[br.de](#)

## **CAMPUS FÜR DEMOKRATIE**

Buchvorstellung und Diskussion

**Berlin, Di. 11. Februar 2020, 19.00**

### **Spionage im frühen Kalten Krieg. Der Bundesnachrichtendienst in der DDR**

Mit dem Kalten Krieg begann die Blütezeit der modernen Geheimdienste. Das galt besonders im geteilten Nachkriegsdeutschland vor dem Mauerbau. Die DDR wurde in dieser Zeit zum wichtigsten Einfallstor westlicher Dienste in den sowjetischen Machtbereich.

Welche Bedeutung die Spionage in der DDR für den Westen hatte und wie sie funktionierte, lässt sich nun erstmals umfangreich quellengestützt am Beispiel des Bundesnachrichtendienstes zeigen.

Was aber bedeuteten diese Aktivitäten für die Entwicklung des Sicherheits- und Unterdrückungsapparates in der DDR? Und wie ist die politische Relevanz der Dienste in Ost und West für die Dynamik des Kalten Krieg einzuschätzen?

Programm

Begrüßung: Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Einführung: Dr. Ronny Heidenreich, Autor des Buches: Die DDR-Spionage des Bundesnachrichtendienstes. Von den Anfängen bis zum Mauerbau

Podiumsdiskussion:

Prof. Dr. Daniela Münkel, BStU  
Prof. Dr. Rüdiger Bergien, Hochschule des Bundes für öffentliche  
Verwaltung, Fachbereich Nachrichtendienste  
Dr. Jens Gieseke, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung  
Dr. Ronny Heidenreich, Referent beim Berliner Aufarbeitungsbeauftragten  
Moderation: Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke, Sprecher der "Unabhängigen  
Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des  
Bundesnachrichtendienstes 1945-1968"  
Eine Veranstaltung des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in  
Kooperation mit Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im  
Land Berlin und Ch. Links Verlag  
**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
Ruschestraße 103  
"Haus 22"  
10365 Berlin

## **ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN**

Vor 30 Jahren

### **DDR-Bürger besetzten die Stasi-Zentrale**

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **DDR-Schiffe zwischen Krieg und Frieden**

Was sich an Bord von Handels- und Fischereischiffen fern  
der Heimat zutrug, davon erfuhr die DDR-Bevölkerung nur  
wenig. ... dazu ein spannendes Buch.

[nordkurier.de](http://nordkurier.de)

### **Geheimdienstakte über Bertolt Brecht**

In Moskau wurde seit den dreissiger Jahren eine umfangreiche  
Geheimdienstakte über Bertolt Brecht geführt. Der parteilose  
Schriftsteller galt als Troztkist und weckte darum den Argwohn.  
Trotzdem wurde ihm in den fünfziger Jahren der Stalin-Preis verliehen.

[nzz.ch](http://nzz.ch)

### **Bild-Text-Collage „Das Jahr 1990 freilegen“**

Die chaotische Zeit nach dem großem Umbruch

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Mit der Kamera Täter aus dem DDR-Gefängnis befragt**

Filmemacherin Sibylle Schönemann

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Konspirative Objekte der Stasi: "Man hat das heimlich gemacht"**

[mdr.de](http://mdr.de)

## **Rückkehr gestohlener Gemälde beendet "Trauma von Gotha"**

[insuedthueringen.de](https://www.insuedthueringen.de)

Buch

### **Nachwendekinder: Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen**

Herausgeber: Ullstein fünf

Seiten 272, 20,00 Euro

Vor 30 Jahren wurde der Überwachungsapparat der DDR von seinen Bürgern zerstört. Bis heute wird in vielen Familien nicht über das Thema Stasi-Vergangenheit geredet. Warum das so ist, besprechen wir mit Johannes Nichelmann, Autor des Buches "Nachwendekinder".

[inforadio.de](https://www.inforadio.de)

Buch

Edmund Käbisch

### **Lange Schatten meiner Stasi-Bearbeiter:**

#### **Erinnerungen an Gespräche mit ehemaligen Offizieren und inoffiziellen Mitarbeitern des MfS sowie SED-Funktionären**

(Editions La Colombe, Moers. 452 S., 25 Euro)

Edmund Käbisch war Pfarrer am Zwickauer Dom – und Ziel der Stasi. Auf der Suche nach Antworten sprach er mit vielen Spitzeln, auch innerhalb der eigenen Reihen. Jetzt hat er seine Recherchen niedergeschrieben.

[welt.de](https://www.welt.de)

Buch

Ronny Heidenreich

### **Die DDR-Spionage des BND. Von den Anfängen bis zum Mauerbau**

Chr. Links Verlag, Berlin 2019. 704 S., 50,00 €.

Am 1. Juli 1960, ein Jahr vor dem Bau der Berliner Mauer, musste die Technikabteilung des Bundesnachrichtendienstes eingestehen, dass sie über zu wenige Funkstationen verfügt, um alle Meldungen von Agenten und V-Leuten in der DDR aufzuzeichnen und zu entschlüsseln. Das sei frühestens 1962 möglich, während bei einer plötzlichen Abschnürung West-Berlins mit „unheilvollen Störun...

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

## **DIVERSES**

### **Und wieder schrumpft die Pressevielfalt**

[faz.net](https://www.faz.net)

Übernahme durch Bauer-Verlag

[mdr.de](https://www.mdr.de)

**Berlin, Fr. 24. Januar 2020, 18.00**

**DER STURZ DES KOMMUNISMUS IN BULGARIEN 1989/90**

Referenten:

Detlef W. Stein (Zeithistoriker; Balkanexperte)

Borislav Petranov (Zeitzeuge 1989; Direktor des Bulgarischen Kulturinstituts in Berlin)

Reiner David (Zeitzeuge; ehem. politischer Häftling der DDR wegen Fluchtversuche über Bulgarien, Berlin)

Moderation: Dr. Martin Völker (OSTEUROPAZENTRUM BERLIN)

**Ort:** STASI MUSEUM (Raum 614), Ruschestr. 103  
10365 Berlin (am U-Bf. Magdalenenstrasse)

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bulgarischen Kulturinstitut (Berlin), dem Deutsch-Bulgarischen Forum (Berlin) und dem Bürgerkomitee 15. Januar.

Zur Veranstaltung

Sturz des kommunistischen Regimes unter Todor Schivkov im November 1989 wurde im Vergleich zu den Ereignissen in der DDR international leider bis heute kaum beachtet. Die Voraussetzungen des Systemwandels waren allerdings in Bulgarien sehr viel schwieriger als im Osten Deutschlands. Die Veranstaltung wird chronologisch die damalige Situation in diesem Balkanstaat von Detlef W. Stein analysieren, der das Land seit 1978 bestens kennt -und Zeitzeugen zu Worte kommen lassen.

## **VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

**Berlin, Di. 21. Januar 2020, 18.00**

**Das Ende der Staatssicherheit in Rostock**

Nathalie Nad-Abonji, die Schweizer Journalistin stellt ihren spannenden 50 min. Hörfunkbeitrag vor.

Es ist der Abend des 4. Dezember 1989, als Dietlind Glüer in die Rostocker Stasi-Zentrale gerufen wird. Die Kirchenmitarbeiterin soll die Bürgerrechtler mit ihrer besonnenen Art vor Ort unterstützen. Die Mauer ist zwar seit vier Wochen auf, trotzdem arbeitet die Stasi unbeirrt weiter. Die Bürgerrechtler wollen die Stasi-Zentrale auflösen. Bald heißt es, zehn Ausgewählte dürften rein – Verhandlungen mit den Oberen führen. Mit dabei ist Dietlind Glüer. Sie und ihre Mitstreiter schaffen es, durchzusetzen, dass alle 400 im Gebäude noch arbeitenden Stasi-Mitarbeiter das Gelände verlassen. Begleitet von der johlenden Menge vor dem Haupteingang. Der wichtigste Protagonist des Feature war 30 Jahre beim MfS.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

-----  
Vortrag/Podiumsdiskussion

**Berlin, Mi. 22. Januar 2020, 18.15**

**Mediales Erbe: Das Nachleben der DDR in Presse und Fernsehen**

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung

„1989 – (K)Eine Zäsur?“ von Mandy Tröger und Peter Ulrich Weiß.

Der Sturz des SED-Regimes war ein herausragendes Medienereignis, in dessen Folge die DDR-Medien selbst zum Gegenstand von Reformvorstellungen und Strukturveränderungen wurden – mit weitreichenden Konsequenzen für die institutionelle, personelle und inhaltliche Neuordnung der ostdeutschen Medienlandschaft nach 1989. Neben westlichen Übernahmen verschwanden bekannte Medienerzeugnisse und Medienfiguren, was ein Teil der Ostdeutschen als „Kolonisierung“ wahrnahm und eine Identitätskrise auslöste.

Der zweiteilige Vortrag widmet sich dieser konfliktreichen Entwicklung in zwei Perspektiven: Mandy Tröger zeigt, dass die Transformation des DDR-Zeitungswesens nicht ohne den Einfluss bundesdeutscher politischer und wirtschaftlicher Interessengruppen verstanden werden kann. Medienpolitische Lobbyarbeit finanzstarker BRD-Verlage und deren

letztliche Übernahme des DDR-Pressevertriebs schufen früh Marktbedingungen, die ihren Wirtschaftsinteressen dienten, der basisdemokratischen Transformation des DDR-Pressewesens aber schaden.

Peter Ulrich Weiß wiederum richtet den Blick auf ostdeutsche Fernsehprogramme und fragt, auf welche Weise die Sender DFF, ORB und MDR für ihr Publikum eine „Anschlusskommunikation“

von der vergangenen DDR in das vereinigte Deutschland herzustellen suchten.

**Ort:** Stiftung Berliner Mauer

Bernauer Str.119 (Besucherzentrum)

13355 Berlin  
-----

**Podiumsdiskussion**

**Berlin, Do. 23. Januar 2020, 19.00**

**Die Akte Karl-Heinz Kurras.**

SED-Mitglied, Stasi-IM und Todesschütze

2009 veröffentlichten die Cornelia Jabs und Helmut Müller-Enbergs einen sensationellen Archiv-Fund: Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras arbeitete unter dem Decknamen "Otto Bohl" jahrelang für die Staatssicherheit der DDR. Aktiv war er auch 1967, als er während der Anti-Schah-Demonstrationen den Student Benno Ohnesorg erschoss. Unruhen und die Studentenbewegung von 1968 waren die Folge.

Das Besondere am Fund der Akte Kurras: Die Stasi hatte seine Akte geheim archiviert. Nur dank einer Tonbandaufzeichnung konnte die geheime Ablage überhaupt gefunden werden. 17 Bände über Kurras wurden daraufhin zutage gefördert. Unter anderem die Aufforderung der Stasi nach dem tödlichen Schuss von Kurras, sein gesamtes Material zu vernichten.

Wieder

einmal schrieb die Staatssicherheit deutsche Geschichte.

Gemeinsam rekonstruieren wir den Fall Kurras, die tödlichen Schüsse und



seine Verbindung zum MfS.

Im Gespräch:

**Sven Felix Kellerhoff**, Die Welt

**Prof. Dr. Daniela Münkler**, BStU

Moderation: **Dagmar Hovestädt**, BStU

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Deutsches Spionagemuseum

Leipziger Platz 9

10117 Berlin

-----

Premiere des Films

**Berlin, Do. 23. Januar 2020, 19.00**

**EIN VERBORGENES LEBEN**

von Terrence Malick

EIN VERBORGENES LEBEN erzählt die Lebensgeschichte eines weithin unbekanntem Helden. Der österreichische Bauer Franz Jägerstätter weigert sich standhaft, für die Wehrmacht zu kämpfen. Selbst im Angesicht der drohenden Hinrichtung bleibt er bis zuletzt davon überzeugt, seinem Gewissen folgen zu müssen. Getragen wird er von seinem tiefen Glauben und der unerschütterlichen Liebe zu seiner Frau Fani und den drei Kindern.

Der Verleih über den Film: August Diehl und Valerie Pachner verkörpern Franz Jägerstätter und seine Frau Fani emotional aufwühlend, mit sensibler Präsenz und leidenschaftlicher Hingabe. Kameramann Jörg Widmer schuf dazu Bilder von poetischer Eleganz. Terrence Malicks unerschöpfliches Interesse am inneren Kampf seiner Hauptfigur macht EIN VERBORGENES LEBEN zu einem allegorischen Widerstandsdrama über Mut und den Kampf gegen das Böse.

[Film-Trailer](#)

[Weiter Infos zum Film](#)

Grußwort:

Renate Künast, Mitglied des deutschen Bundestags, Bündnis 90 / Die Grünen

Pater Manfred Kollig, seit Februar 2017 Generalvikar des Erzbistums Berlin

Termin: 23. Januar 2020, Einlass: 18.30 Uhr, Filmbeginn: 19.00 Uhr

Karten für die Veranstaltung erhalten Sie beim Kino International im [Vorverkauf](#) und an der Abendkasse.

**Ort:** Kino International

Karl-Marx-Allee 33

10178 Berlin

-----

Vortrag/Podiumsdiskussion

**Berlin, Mi. 29. Januar 2020, 18.15**

**Sozialismus am Ende? Metamorphosen der deutschen Linken nach 1989**

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „1989 – (K)Eine Zäsur?“ von Peter Brandt. Der Zusammenbruch des "real existierenden Sozialismus" im östlichen Europa 1989/90 hat die

politische Linke, soweit sie eine historische Alternative zum Kapitalismus zu repräsentieren beanspruchte, in eine tiefe Desorientierung gestürzt. Das gilt nicht nur für die Anhänger der

besagten Ordnung, sondern auch für ihre grundsätzlichen Kritiker. Die verbreitete Desorientierung und Demoralisierung wurde wesentlich verstärkt durch die Erkenntnis, dass die Zeit der klassischen Arbeiterbewegung, sei es in Gestalt der tradierten Organisationen, sei

es in Gestalt spontaner Kämpfe, vorbei war.

In Deutschland kamen bei einem Teil des Spektrums zudem diffuse Ängste vor einem "Vierten Reich" hinzu, während andere Segmente sich schnell auf die neue Situation einzustellen suchten, so auch die aus den Resten der SED hervorgegangene und diese rechtlich fortsetzende PDS, die sich - etliche Jahre erfolgreich - als Stimme des ostdeutschen Protests gegen die Verwerfungen im Gefolge der Einigung Deutschlands durch Beitritt der DDR etablieren konnte. Inzwischen ist der soziale Protest rechtsaußen angesiedelt, genauer: wird er durch die Wahl rechter und rechtsextremer Listen artikuliert - und das nicht nur in Deutschland.

Die kapitalismuskritische Linke ist angesichts dessen, jenseits der unterschiedlichen organisatorischen Bindungen, soziokulturell gespalten. Andererseits hat die automatische Identifikation antikapitalistischer Positionen mit dem Ostblocksystem nachgelassen. Immer wieder entstehen seit der Jahrtausendwende, getragen von jüngeren Altersgruppen, neue soziale Bewegungen, so gegen die neoliberale Globalisierung, den Klimawandel u.a., während die relativ linken Parteien im Bundestag ihre über mehrere Legislaturperioden vorhandene, damals selbst für begrenzte Ziele nicht genutzte Mehrheit eingebüßt haben.

**Ort:** Humboldt-Universität zu Berlin

Hausvogteiplatz 5-7 (Saal 007)

10117 Berlin

-----

**Berlin, Di. 04. Februar 2020, 18.00**

### **Mit der Eisenbahn durch den dialektischen Materialismus**

Inge M. Thürkauf, die Schauspielerin und Publizistin stellt das mit ihrem Mann verfasste Buch vor.

Die Referentin führt uns noch einmal auf einer Zeitreise zurück ins Jahr 1970. Mit ihrem Mann Max Thürkauf (1925 - 1993), dem Schweizer Naturwissenschaftler und Philosophen, ist sie damals viele Wochen lang durch die Sowjetunion gereist, von Leningrad über Moskau (mit der Transsibirischen Eisenbahn) durch Sibirien bis nach Chabarowsk am Amur und zurück. Ihre Betrachtungen und Gespräche mit vielen Einheimischen ergeben ein faszinierendes Bild der damaligen sowjetischen Wirklichkeit in ihrer Spannung zwischen Menschen einerseits und dem inhumanen materialistischen Weltbild der Staatsideologie andererseits. Die Verfasser tippen im Rahmen ihrer Reiseskizzen u.a. Themen an wie den Materialismus, der in Ost und West grassiert, die Betonierung Moskaus, die auch im Westen aktuell war.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

Wissenschaftliches Kolloquium

**Berlin, Mi. 05. Februar 2020, 18.15**

**Landschaften der Verfolgung** (Arbeitstitel)

Referenten: Dr. Stefan Donth, Dr. Michael Schäbitz  
(Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen)

**Ort:** BStU

Karl-Liebknecht-Straße 31/33

10178 Berlin

-----

**Magdeburg, 6. Februar 2020, 19.00**

Eugen Ruge ist mit seinem neuen Zeitgeschichts-Roman  
„Metropol“ in Magdeburg zu Gast.

Eugen Ruge ist am 6. Februar 2020 mit seinem Roman „Metropol“  
im Literaturhaus Magdeburg zu Gast. Die Lesung beginnt um 19 Uhr.

Karten unter Telefon 0391/404 49 95.

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)